

Für junge und erfahrene Künstler

Im Malkasten-Forum wurde der Kulturpreis der Landeshauptstadt verliehen. Auszeichnungen gab es in fünf Kategorien. Die Gewinner präsentieren sich in einer Veranstaltungsreihe.

VON CLAUDIA HÖTZENDORFER

DÜSSELDORF Statt im Plenarsaal des Rathauses fand die Verleihung des diesjährigen Kulturpreises der Landeshauptstadt Düsseldorf am Donnerstagabend im Malkasten-Forum statt. Neu war aber nicht nur der Standort, sondern auch der Name der Auszeichnung.

Denn aus dem Förderpreis ist nun der Kulturpreis geworden. Dieser wird weiterhin in vier jeweils mit 6000 Euro dotierten Kategorien vergeben: Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur. Ergänzt wird die Verleihung noch durch den Förderpreis der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf.

Seit 1972 wird der Förderpreis der Stadt schon verliehen. Jedes Jahr werden damit Künstlerinnen und Künstler gewürdigt. Die Fördersumme können besonders diejenigen unter den Preisträgern gut gebrauchen, die noch am Beginn ihres Schaffens stehen.

Der Rat der Stadt beschloss allerdings Anfang dieses Jahres, dass der Begriff „Förderung“ irreführend sei. Schließlich würden ja auch „gestandene Künstlerinnen und Künstler“ für ihr Schaffen ausgezeichnet, wie Oberbürgermeister Stephan Keller in seiner Laudatio am Donnerstagabend betonte. Man wolle den Preis des-



Oberbürgermeister Stephan Keller (5. v. l.) und Miriam Koch (M.), Beigeordnete für Kultur und Migration, mit den Kulturpreisträgern 2026 und Stefan Dahm, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse, (2. v. r.) und Esther Breinig (r.), Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf.

FOTO: STADT/CLAUS LANGER

INFO

Preisträger zeigen ihre Werke

Ausstellung Bis zur nächsten Verleihung im Herbst 2027 werden sich die diesjährigen Preisträger mit ihren Arbeiten präsentieren: im Theatrumuseum, Jägerhofstraße 1, im Goethe-Museum, Jacobistraße 2, sowie im Künstlerverein Malkasten, Jacobistraße 6a.

Auftakt Zum Auftakt stellt Sofia Magdits Espinoza in der Zeit vom 19. bis 27. September eine Webarbeit im Malkasten aus. Geöffnet ist täglich in der Zeit von 12 bis 21 Uhr.

halb mehr öffnen, um mehr Kulturschaffende und ihr Wirken berücksichtigen zu können, hieß es weiter.

Inhaltlich soll sich aber nichts ändern. Weiterhin werden junge Talente erkannt und ausgezeichnet, wie eben auch die bereits erwähnten gestandenen Künstler. In diesem Jahr wurde zum Beispiel der Bildhauer Felix Schramm in der Kategorie Bildende Kunst ausgezeichnet. Trotzdem verändert sich mit der Umbenennung der Fokus in der Öffentlichkeit.

Mit dem neuen Ort für die Verleihung soll ebenfalls ein Zeichen gesetzt werden. Denn zukünftig soll der Kulturpreis von einer Veranstaltungsreihe begleitet werden. Alle Preisträger bekommen die Gelegenheit, sich an drei Orten

zu präsentieren.

Den Anfang wird die Mixed-Media-Künstlerin Sofia Magdits Espinoza machen. Von der Absolventin der Kunstakademie werden ab dem 19. September Webarbeiten im Malkasten zu sehen sein. Wie alle Preisträgerinnen und Preisträger an diesem Abend stellte sich die Künstlerin selbst in einem kurzen Video vor, das mit einem Beamer an die Wand des Forums projiziert wurde. Ein wenig fehlte der Verleihung die besondere feierliche Atmosphäre, die der Plenarsaal des Rathauses immer ausstrahlte, an der auch Familie und Freunde der Ausgezeichneten teilnahmen.

Für die Ausgezeichneten wie Kira Hummen war es dennoch ein schöner Moment. Die Düsseldorf-

ferin wurde in der Kategorie Musik für ihre Vielseitigkeit gewürdigt. Als Singer-Songwriterin hat Hummen nicht nur beim diesjährigen Asphalt-Festival auf der Seebühne das Publikum begeistert. Die Jury überzeugt hat auch Rap- und Hip-Hop-Artist Boondawg, der sich längst über Düsseldorfs Grenzen hinaus einen Namen gemacht hat und den Preis für Darstellende Kunst erhielt.

In der Kategorie Literatur durfte sich neben der Schriftstellerin Thea Mantwill auch die Journalistin und Verlegerin Alexandra Wehrmann über den Kulturpreis freuen. Wehrmann schaut in ihrem Blog „theycallitkleinparis“ und ihren Fotoprojekten in eher unbekannte Ecken Düsseldorfs und taucht in Milieus ein, die sie

durch ihre Arbeit sichtbar macht.

Die Choreografin Ruby engagiert sich bei verschiedenen Projekten wie den „Hood of Sisters“ und schafft so besonders für junge Menschen einen Zugang zum urbanen Tanz. Sie erhielt den Preis in der Kategorie Darstellende Kunst.

Nora Pfahl ist Trägerin des diesjährigen Förderpreises der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf. Dieser wurde nun bereits zum fünften Mal verliehen. Die Choreografin und neue Leiterin des Jungen Tanzhauses überzeugte die Jury mit ihrer künstlerischen Arbeit und ihrem Engagement für die kulturelle Vermittlung besonders für junge Menschen und hatte die Botschaft ans Publikum: „Tanz ist eine Superkraft.“